



Dr. Georg Nüßlein
Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellvertretender Vorsitzender der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Pressemitteilung

Freitag, 17. Februar 2017

Berlin, Landkreis (z.g.)

Streit um „Bauernregeln“

Nüßlein: „Brunner kündigt Koalition auf“

Im Streit um die von Bundesumweltministerin Hendricks formulierten „Bauernregeln“ wirft der CSU-Bundestagsabgeordnete Dr. Georg Nüßlein seinem SPD-Kollegen Dr. Karl-Heinz Brunner vor, schon jetzt die Koalition aufkündigen zu wollen. Brunner hatte die in Reimvers gehaltenen „Regeln“ gegenüber dem JU-Kreisverband Günzburg verteidigt, der den SPD-Abgeordneten aufgefordert hatte, sich hiervon zu distanzieren (*wir berichteten*).

Die Kampagne der Bundesumweltministerin, mit der sie mit „Weisheiten“ wie „Steht das Schwein auf einem Bein, ist der Schweinestall zu klein“ auf Missstände in der Landwirtschaft aufmerksam machen wollte, sah die gesamte Landwirtschaftsbranche als Provokation und Denunziation.



Dr. Georg Nüßlein

Mitglied des Deutschen Bundestages

Stellvertretender Vorsitzender der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

„Dass die Ministerin ihre gegenüber den Bauern vorurteilsbeladene Kampagne wieder zurückzieht, sich dafür sogar öffentlich entschuldigt hat und ihre unsäglichen Plakate wieder einstampfen lässt, ist Herrn Brunner wohl entgangen. Vielmehr beschimpft er auch noch Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt, keine Antworten auf die Fragen nach nachhaltig, tiergerecht und umweltfreundlich erzeugten landwirtschaftlichen Produkten zu haben. Genau die hat der Minister mit seinem am 30. Dezember 2016 vorgestellten Grünbuch aber gegeben. Die Wortmeldung von Herrn Brunner ist sehr durchsichtig: Für ihn hat der Wahlkampf schon begonnen, die Große Koalition ist für ihn schon aufgekündigt. Bedauerlich. Dabei haben wir noch einige Aufgaben gemeinsam zu lösen“, so CSU-Abgeordneter Nüßlein.

In dem auch im Internet veröffentlichten „Grünbuch Ernährung, Landwirtschaft, ländliche Räume“ macht Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt auf 52 Seiten konkrete Vorschläge, wie Umweltbelange und die Interessen der Landwirtschaft in Einklang gebracht werden können. Das Grünbuch sei Ergebnis eines langen, intensiven Dialogs zwischen Landwirten, Tier- und Umweltschützern sowie anderen Beteiligten, erläutert Nüßlein. Auch setze sein CSU-Kollege Schmidt mit dem von ihm initiierten „Tierwohl-Label“ neue Maßstäbe für den Tierschutz.

„Frau Hendricks selbst hat ja mittlerweile öffentlich, aber auch mir persönlich gegenüber in unserer letzten Jour Fixe-Besprechung der Umweltpolitiker im Bundestag zugesichert, den Streit um die Kampagne hinter sich zu lassen und in einen sachlichen Dialog zu treten. Daran sollte sich mein SPD-Kollege Brunner ein Beispiel nehmen. Unsere Landwirte



Dr. Georg Nüßlein

Mitglied des Deutschen Bundestages

Stellvertretender Vorsitzender der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

haben nicht den pseudopoetischen Dreschflegel verdient, sondern aufrechten Dank für ihre harte Arbeit für unser täglich Brot, genauso wie den sachlichen Dialog, wenn es um das Spannungsfeld Landwirtschaft - Tierschutz - Umweltschutz geht“, ist Nüßlein überzeugt.

Als aktuelles Beispiel nennt der CSU-Abgeordnete das neue Düngegesetz und die neue Düngeverordnung, die in dieser Woche vom Bundeskabinett beschlossen und dem Bundestag zur Beratung zugeleitet worden sind. Ziel dieser Regelungen müsse „ein ausgewogener Ausgleich zwischen den Umweltinteressen und einer praxistauglichen Lösung für unsere Bauern“ sein. Es gehe darum, das Grundwasser vor übermäßig hohen Nitratwerten zu schützen und den Landwirten gleichzeitig die Möglichkeit zu geben, ihre Pflanzen bedarfsgerecht mit Nährstoffen zu versorgen. Nüßlein zeigt sich zuversichtlich, dass das mit den geplanten Vorschriften auch gelingen kann. Seinem Abgeordnetenkollegen Brunner ruft der CSU-Politiker zu: „Arbeiten wir weiter gemeinsam an Lösungen, nicht an Losungen für den schrillen Wahlkampf!“